

Passion und Ostern  
1/2013

Evangelische Kirchengemeinde

JAKOBI

1838 – 2013 175 Jahre



NEUES AUS JAKOBI



### INHALT

	Seite		
Andacht	3	Buchbesprechung	24
Aus dem Altenzentrum	5	Bibelwoche	25
Musik im Kindergarten	7	Frauenwanderung	26
Fragen über Fragen	8	Ferienprogramm für Kids	27
Das erste Gebot	10	Jugendzentrum Programm	30
Vokation für Traugott Pohl	12	Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche	31
Rundfunkgottesdienst zu Ostern	14	Jugendzentrum Fahrt	33
Reisen mit der Diakonie	16	Lebensschritte	35
Neues vom Kantor	17	Gottesdienste	36
Hilfe für Suppenküche in Rumänien	18	Veranstaltungen	37
Ansprechpartner	20	Kontakt Gemeindebüro	38
Osterrezept	22	Impressum	38
		Terminankündigungen	39

### EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Der erste Gemeindebrief im Jahr 2013 enthält wieder einen bunten Strauß an Artikeln und Informationen.

Diese Ausgabe erreicht Sie schon so früh vor Ostern, dass wir uns inhaltlich einmal dem Thema Passion widmen konnten. Das Titelbild und die Andacht machen darauf aufmerksam. Ohne das Kreuz ist Ostern nicht möglich. Vielleicht gibt Ihnen das Gelesene eine ganz neue Sicht auf diese Zeit des Kirchenjahres.

Ostern ist in diesem Jahr in unserer Gemeinde mit einem besonde-

ren Ereignis verbunden. Am Ostermontag findet ein Gottesdienst mit Präses Annette Kurschus statt, den der WDR live im Radio überträgt. Das ist doch gleich ein doppelter Anlass in die Jakobi-Kirche zu gehen. Wann hat man schon einmal die oberste Repräsentantin unserer Landeskirche in der eigenen Gemeinde und kann gleichzeitig dabei mitwirken, dass andere Menschen, die nicht in die Kirche gehen können, sich an einem Ostergottesdienst erfreuen können.

Ansonsten ist das Jahr 2013 geprägt vom Stadtjubiläum 1175

Jahre Rheine und unserem Gemeindejubiläum 175 Jahre Jakobi-Gemeinde. Es lohnt sich also, dass Sie sich weiterhin über Ihre Gemeinde informieren.

Zum Schluss sei noch darauf hingewiesen, dass der Gemeindebrief

nun schon zum zweiten Mal auf umweltfreundlichem Papier gedruckt wird. Der Redaktionskreis wünscht viel Freude beim Lesen.

Ihr Joachim Schulz

## Andacht

# Was uns Passion bedeutet

In den Wochen nach Aschermittwoch bis zum Karsamstag gehen wir in die Passionszeit hinein. Unsere katholischen Mitchristen sprechen von Fastenzeit und auch in der Evangelischen Kirche gewinnt das Moment des Fastens ein deutliches Gewicht durch Aktionen wie „Sieben Wochen ohne“. Beim Fasten geht es um den Verzicht, den wir für eine gewisse Zeit üben. Dieser Verzicht ist in den kommenden Wochen mit dem Weg Jesu nach Jerusalem zur Kreuzigung verbunden. Deshalb sprechen wir von der Passionszeit.

Wir sagen gern von jemandem, dass er oder sie ein „passionierter“ Angler,



*Pfarrer Siegfried Tripp*

Briefmarkensammler oder anderes sei. Wir meinen in der Regel damit, dass die Sache oder Tätigkeit mit positiver Leidenschaft besetzt ist. Passioniert ist jemand, wenn er etwas gern und von Herzen tut.

Nun können wir darin nicht die Bedeutung für die kirchenjahreszeitliche Passionszeit erkennen. Denn wir erinnern uns in dieser Zeit an den Leidensweg Jesu bis zu seiner Gefangennahme, Verurteilung und seinen Tod. Die Passionszeit ist gefüllt mit den Fragen nach dem Leiden Jesu für uns, von der Schuld des Menschen und der Vergebung Jesu. Da können wir von Passion im Sinne von Leiden und Erleiden sprechen. Jesus leidet →

## 4 Neues aus Jakobi

---

um unsertwillen am Kreuz. Er erleidet Schläge, Verachtung, Hohn und Spott durch die Menschen. Wir entdecken, dass Jesus der Ausgelieferte ist.

So lesen wir in Markus 8, Vers 31: „Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.“ Jesus sieht seinen Weg vorgezeichnet. Er muss diesen und keinen anderen Weg gehen. Und er geht diesen Weg voll Vertrauen auf seinen himmlischen Vater. Hier wird deutlich, dass Passion auch „passiv“ erlitten wird.

Die Passion Jesu stellt uns das Leiden und Erleiden des Gottessohnes vor Augen. Dennoch hat sein Weg ein deutliches Ziel. Er wird „auferstehen“. Es mag uns befremdlich erscheinen, dass Jesus seinen Weg ins Leiden dennoch als göttliche Sendung beschreibt. Denn er hat dabei stets vor Augen, dass sein Kommen nicht Selbstzweck, sondern Rettung für jeden einzelnen ist. Er gibt sich nicht damit zufrieden, dass die ganze Menschheit erlöst wird. Sein Leiden kommt jedem Einzelnen, also auch mir zugute. Das unterstreicht die folgende Begebenheit:

„Der Hamburger Bischof Dr. Hans-Otto Wölber besuchte den Maler Otto Kokoschka am Genfer See, der der Hauptkirche St. Nikolai ein Bild

geschenkt hatte. Die Zeitung ‚Die Welt‘ brachte einen Beitrag Wölbers über den Besuch bei einem der prominentesten Maler unserer Zeit. Aber unser Gespräch durchzieht noch ein ganz anderes Thema. Ich frage: ‚Warum haben Sie diese Kreuzigung Karfreitag 1972 gemalt?‘ Kokoschka: ‚Ich hatte eine schwere Lungenentzündung und wusste nicht, was wird. Aber als ich wieder zurecht gekommen war, da habe ich eben eine Kreuzigung gemalt ... Es ist doch ein kleines Leben wie eine Motte, ein kurzer Flug, sie verbrennt im Licht. Man müsste 200, 300 Jahre leben.‘ In der Diskussion sagte einer aus der Runde, der dieses so menschliche Leben am Kreuz unterstreichen will, nebenher: ‚Für alle gestorben.‘ Kokoschka protestiert: ‚Was heißt für die Menschheit? Kann man das greifen, Menschheit? Ich habe doch ein Interesse daran - für mich.‘“

Da verstehen wir, dass die Passion Jesu, sein Leidensweg, mit der Leidenschaft für jeden Menschen und für mich verbunden ist. Jesu geht seinen Leidensweg als einer, der jeden Menschen von Grund auf liebt. Er geht seinen Leidensweg als einer, der sich leidenschaftlich für mich einsetzt.

Eine nachdenkliche Passionszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Siegfried Tripp

# Gala-Abend im Altenzentrum

Mitarbeiter zaubern einen Hauch von „Adlon“ in den Speisesaal



*Leiterinnen übernehmen den Service*

Die Mitarbeiter des Hauses überlegen sich immer wieder neu, was das Wohlbefinden der alten Menschen fördern kann. Wir wollen die Atmosphäre in unserem Haus so gestalten, dass sich die Bewohner dort wohl und zuhause fühlen. Gleiches gilt für ihre Angehörigen und Freunde.

Ein nunmehr festes Angebot ist der Gala-Abend, ein festliches Abendessen bei Kerzenschein. Viele Bewoh-

ner haben früher Restaurantbesuche im Kreise ihrer Angehörigen genossen und können oder wollen heute nicht mehr essen gehen. Damit sie darauf nicht ganz verzichten müssen, haben wir den Gala-Abend eingeführt.

Für den Gala-Abend wird unser Begegnungsraum in ein Restaurant verwandelt: die Tische werden von der Hauswirtschaftsleitung liebevoll mit kunstvoll gefalteten Servietten, →

## 6 Neues aus Jakobi

---

Kerzenständern und Menü-Karten eingedeckt und unser Küchenteam bereitet ein exquisites Drei-Gänge-Menü vor. Das diesjährige Menü bestand aus Karotten-Kartoffel-Galette mit Forellenmousse und Meerrettichcreme, Kalbsfilet in Calvadosrahm an Kartoffelklößen und Apfel-Rotkohl und zum Nachtisch boten wir ein Frostdessert „Grand Manier“ an. Dazu servierten wir Wein, Bier und natürlich alkoholfreie Getränke.

Ein weiterer besonderer Aspekt an unserem Gala-Abend ist es, dass das Leitungspersonal des Hauses das Servieren übernimmt. Für das Servicepersonal gibt es eine Kleiderpflicht, wie es zu jedem guten Restaurant gehört. So übernimmt das Servieren die Einrichtungsleiterin, die Pflegedienstleiterin, die Hauswirtschaftsleiterin und die jeweilige Wohnbereichsleiterin, alle in schwarz-weißer Kleidung mit weißen Handschuhen. Da es für uns eine ungewohnte Aufgabe ist, freuen wir uns jedes Mal sehr, wenn der Abend ohne größere „Unfälle“ vorübergeht und jeder Gast seinen liebevoll von dem Küchenteam angerichteten Teller wohlbehalten erhält.

Wir haben uns entschieden, den Gala-Abend für jeden Wohnbereich einzeln zu organisieren, damit die Bewohner und ihre Angehörigen die Möglichkeit haben, sich besser kennenzulernen, neue Kontakte zu knüpfen, und gute Gespräche zu führen. Die hohe Zahl an Gästen - der Begegnungsraum ist bis auf den letzten Platz ausgebucht - und die sehr positiven Rückmeldungen der Bewohner und Angehörigen zeigen uns, dass dieses Angebot ins Schwarze trifft.

Diese gute Resonanz hat dazu geführt, dass wir den Gala-Abend, der 2012 das erste Mal stattfand, als festen Programmpunkt einmal im Jahr anbieten. Auch den Mitarbeitern macht es immer wieder große Freude, mal in eine andere Rolle zu schlüpfen und diesen Abend zu begleiten.

Silke Beernink

# Spaß an Klang und Rhythmus

## Kleinstkinder werden musikalisch gefördert



### *Musik macht Spaß ...*

Das in unserer Kindertagesstätte viel gesungen, getanzt und musiziert wird, ist für uns selbstverständlich und gehört zum normalen Tagesablauf dazu. Das gilt auch für unsere Kleinsten. Die elf Kinder der Sonnenblumengruppe – alle zwischen einem und drei Jahren alt – sind begeistert, wenn das Akkordeon hervorgeholt und gemeinsam gesungen wird. Der immer wiederkehrende Morgenkreis ist sehr beliebt und vertraute Begrüßungs- und Spiellieder sind für sie wichtige Halt gebende Rituale. Das gemeinsame Singen in der Gruppe stärkt das Wir-Gefühl und gibt den Kleinsten das Gefühl dazuzugehören.

Kinder lieben Lieder. Singen macht Spaß und ist die beste Förderung. Beschäftigt sich ein Kind von klein an mit Musik, werden logisches Denken, Feinmotorik, Kommuni-

kationsfähigkeit und Emotionalität gefördert. Musik unterstützt die Sprachentwicklung und das Selbstwertgefühl des Kindes in besonderem Maße.

Aber Musik, Spiel und Tanz sind für Kinder nicht nur unter entwicklungspsychologischen Aspekten wichtig, sondern sind auch als kultureller Baustein von großem Stellenwert. Denn Musik hat eine eigene Sprache und ermöglicht es den Kindern, unabhängig von Kultur, Alter und Sprachraum, miteinander zu kommunizieren.



### *... auch den Aller kleinsten!*

Man benötigt kein Fachwissen, um mit Kindern zu singen. Die Kunst besteht nur darin, sich auf die Erlebniswelt der Kinder einzulassen und sich gemeinsam mit ihnen auf eine spannende Reise in die Welt der Töne, Klänge und Lieder zu begeben.

Sonja Ostapczuk

# Was war vor dem Urknall? Wird der Frühling stumm?

**Vom Hedgefonds bis zum Himmel: Ein paar kunterbunte Fragen**

Heute ist der erste Tag vom Rest des Lebens, was fangen Sie mit ihm an? Können Sie sich noch wundern? Kann man im Himmel Fußball spielen? Gestern Mittelschicht, heute Bettler, Menschen in Athen sammeln nach Gemüsemärkten Reste von der Straße, sie nehmen den Tauben das Futter weg, warum hilft ihnen kein Rettungsschirm? Hochschwängere Frauen ohne Geld und Krankenversicherung klappern griechische Krankenhäuser ab, niemand will ihnen beistehen, ihr Kind zu gebären, warum hilft ihnen kein Rettungsschirm? Hedgefonds kauften griechische Anleihen, als sie für 17 Cent je Euro gehandelt wurden, jetzt kaufte sie Athen für das Doppelte zurück, Finanzinvestoren freuen sich über eine Rendite von 100 Prozent, kann es ein gut funktionierendes Wirtschaftssystem geben, das sich nicht an Zucker ausliefert?

Haben Sie Ihrem Spiegelbild heute schon ins Gesicht gelacht? Oder es scheu angelächelt? Wussten Sie, dass Kaffee den Blutdruck senkt? Verzweifeln Sie manchmal an Gott? Was

kostet eigentlich die Welt? Dan Loeb vom Hedgefonds Third Point hat 500 Millionen Dollar in griechische Anleihen gesteckt und sie nun nach einigen Monaten für eine Milliarde verkauft, er logiert in einem 45-Millionen-Dollar-Appartement in New York, griechische Krankenhaus-Patienten müssen eigene Bettwäsche und Essen mitbringen, das Putzpersonal ist entlassen, Pfleger und Ärzte, monatelang ohne Gehalt, putzen die Toiletten selbst, Katheter und Einweghandschuhe fehlen, warum spannen sich riesige Schirme aus Geld über Banken und Fonds, aber nicht über einfache Menschen?

„Wenn es einen Gott gibt“, so denkt laut ein Kind, „muss er doch auch eine Göttin haben, und die Engel sind seine Kinder, oder Papa?“ Würden uns Erwachsenen solche Fragen einfallen? Sind wir zu fragefaul geworden? Warum müssen viele Kühe 365 Tage im Stall stehen statt wenigstens einmal selbst das Gras zu rupfen und in die Sonne zu blinzeln? Ob man wohl vielen Nutztieren je wieder einen Sonnenstrahl gönnt,

obwohl es sich nicht rechnet? Würde unsere Gesellschaft dann in Armut sinken? Gibt es nur ein Universum oder viele? Was war vor dem Urknall? Fühlen Sie sich manchmal ausgebrannt? In manchen Ställen dürfen Kälber nur wenige Tage die Nähe der Mutter genießen, dann müssen sie an den „Tränkeautomaten“, der die „artgerechte Nahrungsaufnahme“ simuliert, das senkt Kosten, wann kommen Menschenkinder an den Automaten? Sollte man Mütter noch schneller in die Produktion zurückschicken, damit die Wirtschaft lauter brummt?



*Kindermund tut Fragen kund...*

Rebhuhn, Goldammer sterben in der hiesigen Agrarsteppe aus, wen kümmert das, wann ist das eine Schlagzeile wert? Gehen die Vögel des Feldes zum Teufel? Wird der Frühling stumm? Kann man im Himmel am Meer entlang radeln? Gibt es dort Tag und Nacht? Werden wir dort geborgen sein? Wie schmeckt dort das Glück? Was halten Sie vom auf-

strebenden Hochfrequenzhandel an der Börse? Können Sie begreifen, wie dort eine Millisekunde über die Rendite entscheidet? Verstehen Sie die Welt nicht mehr? Haben Sie sie je verstanden? Was würde Jesus dazu sagen?

Sehet die Vöglein auf dem Felde, der liebe Gott ernährt sie nicht, Lerche,

Michael Dahme

# Ich bin der Herr, dein Gott...

## Das Erste Gebot



### *Die Zehn Gebote*

Lang, lang ist es her, da musste lich im Konfirmandenunterricht die Zehn Gebote in ihrer vollen Länge und mit Erklärung aus dem Katechismus des Dr. Martin Luther auswendig lernen samt den dazugehörigen Kommentaren unseres Pfarrers. Damals wurde nicht diskutiert, damals wurde auswendig gelernt. Und wie der Unterricht, so kam mir damals auch das erste Gebot vor: kompromisslos, diskussionslos,

ausschließlich. Da ist ein Gott, der mich ganz vereinnahmt, der meine ungeteilte Aufmerksamkeit verlangt, der keine anderen Götter neben sich duldet, und wie er aussieht, soll man sich auch nicht vorstellen. Gott ist kein weiser alter Mann im Himmel mit langem Bart, er ist überall und in allen Dingen und unfassbar für den menschlichen Verstand. Diese Tatsache hat mich erst einmal erschreckt: dass ein Gott, von dem ich nicht ein-

mal eine vage Vorstellung haben darf, meine absolute Hingabe an ihn verlangt. Da fühlt man sich persönlich in seiner Freiheit beschränkt, glaubt auch nicht, dass man diesem hohen Anspruch als Mensch jemals gerecht werden könnte.

Ich habe mich damit beruhigt, dass ich ja wohl nicht von Gott abgefallen bin wie die alten Israeliten. Ich bete kein goldenes Kalb an, ich habe dem Baal keine Opfer gebracht und habe auch nicht die Ascherabilder auf den Höhen angebetet, schließlich bin ich ja Christin. Der Polytheismus ist in Deutschland nicht weit verbreitet. Aber da gibt es andere Götzen, die versuchen mich zu vereinnahmen und mich vom rechten Weg abzubringen. Wäre es nicht schön, reich zu sein, einen gut bezahlten Job zu haben oder die große Liebe zu finden? Wäre es nicht toll, ein berühmter Sportler oder Sänger zu sein mit tausenden von Fans auf Facebook? An sich ist das Streben nach diesen Dingen ja nicht verwerflich, aber diese Dinge oder auch andere Menschen dürfen nicht zu Konkurrenten Gottes in unseren Herzen werden und seine Stelle einnehmen. Kurz-

fristig mögen wir aus diesen Dingen eine gewisse Befriedigung ziehen, aber langfristig verlieren wir uns selbst und unseren Kontakt zu Gott.

Gott gab uns den freien Willen, uns für das Gute oder für das Böse zu entscheiden. Das ist oftmals für mich und auch andere Menschen ein Dilemma. Gott weiß, dass ich schwach bin und es in dieser Welt für mich nicht immer leicht ist zu entscheiden, was gut oder was böse, falsch oder richtig ist. Er sorgt sich um mich und hat mir deshalb einen Leitfaden für mein Leben gegeben – die Zehn Gebote. Sie sind keine Beschränkung meiner Freiheit, sondern sie klären mein Verhältnis zu Gott und zu anderen Menschen, damit wir alle in Frieden und in Freiheit leben können. Er hat die Gebote nicht geschaffen, weil er uns an der Kandare halten will, sondern weil er sich um uns Sorgen macht und uns liebt. Deswegen ist er auch nicht fassbar, er ist in allen Dingen um uns und in uns und ist deshalb auf allen Wegen immer für uns da.

Adelheid Bögge

# Die Vokation ist zugleich Auftrag und Anerkennung

Interview mit dem Prediger Traugott Pohl

In einem feierlichen Gottesdienst am Sonntag, 14. April, wird Prediger Traugott Pohl von Superintendent André Ost die Vokation erhalten – das ist der Anlass für ein Gespräch mit dem Prediger der Evangelischen Landeskirchlichen Gemeinschaft in der Laugestraße.



*Herr Pohl, was ist eine Vokation?*

*Prediger Traugott Pohl*

Das Wort kommt aus dem Lateinischen. Vocare heißt rufen. Vokation meint hier berufen, bevollmächtigen, beauftragen. Der Auftrag zur Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung gilt für den Bereich der Evangelischen Kirche von Westfalen und umfasst die kirchlichen Handlungen Taufe, Trauung und Beerdigung, also die so genannten Kasualien. Natürlich gehören auch die Abhaltung des Gottesdienstes und die Austeilung des Abendmahls dazu.

Wenn ich den Bereich der Landeskirche verlasse, geht auch die Vokation verloren.

*Was bedeutet die Vokation für Sie persönlich?*

Erst einmal ist sie eine Anerkennung für den Prediger. Sie stärkt so meinen Schwerpunkt, die persönliche Begegnung zu suchen und unterstreicht die missionarische Aufgabe der Wortverkündigung.

*Wie wird man Prediger der Evangelischen Landeskirchlichen Gemeinschaft?*

Voraussetzung ist eine theologische Ausbildung an einer kirchlichen Hochschule. Sie dauert vier bis fünf Jahre. Die nächstgelegene Einrichtung ist die Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal. Die Ausbildung ist weniger wissenschaftlich ausgerichtet, dafür steht aber die Orientierung an der Praxis im Vordergrund. Das Abitur ist keine Einstiegsvoraussetzung, aber eine abgeschlossene Berufsausbildung muss nachgewiesen werden.

*Was zeichnet die Landeskirchliche Gemeinschaft aus?*

Vor allem ihre Prägung durch das Laientum. Die Verantwortung liegt allein in den Händen der ehrenamtlichen Mitglieder/Mitarbeiter. Alles was wir tun, wird durch Spenden finanziert. Wir bemühen uns um ein eigenes Profil mit eigener Jugendar-

beit und eigenen Bibelkreisen. Gerade veranstalten wir zum Beispiel ein Ehe-Seminar mit zehn Paaren, die alle nicht aus dem Kreis unserer Gemeinschaft kommen. Inhaltlich sehen wir uns als Keimzelle geistlichen Lebens evangelischer Prägung für Kirche und Gesellschaft. Wir praktizieren gelebte Ökumene.

*Haben Sie eine Lieblings-Bibelstelle?*

Ich liebe die Geschichte Abrahams im Alten Testament und im neuen Testament vor allem das Johannes-Evangelium. Ganz besonders schätze ich aber das Evangelium im Alten Testament bei Jesaja (ab Kapitel 40): „Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, daß ihre Knechtschaft ein Ende hat, daß ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat doppelte Strafe empfangen von der Hand des Herrn für alle ihre Sünden...“

Die Fragen stellte Hartmut Bigalke

Zur Person:

Traugott Pohl wurde 1960 in Sindelfingen geboren und lebt mit seiner Frau, ausgebildete Erzieherin und Diakonin/Katechetin, und den vier Söhnen im Alter von 15 bis 21 Jahren seit Ende 2011 in Rheine. Der gelernte Informationselektroniker begann nach zehn

Berufsjahren mit den Schwerpunkten Entwicklung und Forschung bei IBM mit 26 Jahren ein vierjähriges theologisches Studium in der Schweiz mit der Qualifikation Prediger/Diakon. In der Folge war er sieben Jahre Stadtmissionar in Neustadt an der Weinstraße und 14 Jahre als Gemeinschaftspfleger in Tuttlingen.

# Jakobi live im Radio

## Präses Annette Kurschus predigt am Ostermontag

In der jüngsten Ausgabe des Gemeindebriefes ist es schon angekündigt worden: Im Rahmen des 175. Geburtstages unserer Gemeinde wird der Gottesdienst in der Jakobi-Kirche am Ostermontag, 1. April, um 10 Uhr live im WDR 5 übertragen.

Predigen wird in diesem Gottesdienst die Präses der Ev. Kirche von Westfalen, Annette Kurschus. Für die Liturgie ist Pfarrer Jürgen Rick verantwortlich, die kirchenmusikalische Gestaltung liegt in den Händen von Pfarrer Andreas Groll von der Johannes-Gemeinde.

Das Presbyterium freut sich sehr, Präses Kurschus in unserer Gemeinde begrüßen zu können und lädt herzlich zur Teilnahme am Gottesdienst ein.

Dazu einige Hinweise: Da bereits am Ostersonntag (31. März) das Team des WDR die notwendigen technischen Vorbereitungen treffen muss und um 18.00 Uhr die öffentliche Generalprobe in der Jakobi-Kirche stattfindet, wird am Vormittag kein Gottesdienst in der Jakobi-Kirche gefeiert. Wir laden stattdessen ein



*Präses Annette Kurschus*

zum Besuch der Oster-Gottesdienste mit Abendmahl

- in der Johannes-Kirche (Sternstraße) um 6.00 Uhr (Osternacht-Gottesdienst) und
- in der Samariter-Kirche (Mesum) um 10.00 Uhr (Falls Sie Bedarf an einer Fahrgelegenheit von der Jakobi-Kirche zur Samariter-Kirche und zurück haben, melden Sie sich bitte bis Gründonnerstag, 28. März, im Gemeindeamt!)

Ferner besteht die Möglichkeit, um 18.00 Uhr in der Jakobi-Kirche an der Gottesdienst-Generalprobe für die Live-Übertragung teilzunehmen. Diese Probe mit allen Akteuren ist aus technischen und akustischen Gründen unbedingt erforderlich!

Am Ostermontag (1. April) sollten alle Gottesdienst-Besucher bereits um 9.30 Uhr in der Jakobi-Kirche sein, da vor Beginn der Live-Übertragung noch letzte akustische Einstellungen von den Technikern vorgenommen werden müssen – und das geht am besten beim Singen eines gemeinsamen Liedes. Außerdem wird die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR, Pfarrerin Petra Schulze\*, noch einige wichtige grundsätzliche Informationen zur Feier des Rundfunk-Live-Gottesdienstes geben.

Die Kirchentür wird gegen 9.45 Uhr

geschlossen. Eventuelle Nachzügler werden individuell informiert und selbstverständlich in die Kirche gelassen, sofern dann noch Platz vorhanden ist.

Der Gottesdienst selbst beginnt pünktlich um 10.00 Uhr und endet um 11.00 Uhr.

Nach dem Gottesdienst haben die Radio-Hörer und -Hörerinnen bis 12.30 Uhr noch Gelegenheit, mit Präses Annette Kurschus oder Pfarrer Jürgen Rick telefonisch zu sprechen.

Der WDR stellt der Gemeinde einen Mitschnitt der Radio-Übertragung zur Verfügung, der zu gegebener Zeit auch erhältlich sein wird.

\*Petra Schulze ist übrigens auch die Herausgeberin des Buches, das auf Seite 24 hier im Gemeindebrief besprochen wird.

# Freizeit und Begegnung

## Ferienangebote des Diakonischen Werkes Tecklenburg



Auch im Jahr 2013 bietet das Diakonische Werk Tecklenburg wieder die Möglichkeit, dass Kinder, Jugendliche, Alleinstehende und Senioren in Freizeiten den Alltag vergessen und in christlicher Gemeinschaft interessante, erlebnisreiche aber auch erholsame Ferien verbringen können.

### Ziele und Termine

Jugend-Freizeiten Vieux-Boucau:  
4. bis 19. August (13 – 15 Jahre)

Für Erwachsene gibt es folgende Reiseangebote:

Borkum - Nordseeinsel

Ischia / Italien

Sonnenstrand / Bulgarien

Nordseeheilbad Büsum

Bad Pyrmont / Weserbergland

Bad Wörishofen

Bad Rothenfelde - Teutoburger Wald

Bad Zwischenahn – Rostrup

Calla Agulla / Mallorca

Flusskreuzfahrt:

Donau-Klassiker mit der aROSA

Marianske / Marienbad / Tschechien

Algarve / Portugal

Weihnachten in Bad Bevensen

Weitere Informationen und Prospekte über Preise, Reiseleitung usw. sind zu erhalten beim Diakonischen Werk Tecklenburg, Sonnenwinkel 1, 49594 Tecklenburg, Tel.: 05842/680 (Claudia Basler), Homepage [www.dw-te.de](http://www.dw-te.de), E-Mail [freizeiten@dw-te.de](mailto:freizeiten@dw-te.de)

22. Juli bis 6. August (16 – 18 Jahre)

17. August bis 1. Sept. (13 – 18 Jahre)

11. Mai bis 25. Mai.

31. Mai bis 14. Juni

1. Juni bis 15. Juni

5. Juni bis 19. Juni

16. Juni bis 30. Juni

21. Juli bis 3. August

29. Juli bis 12. August

1. August bis 15. August

8. Oktober bis 20. Oktober

12. Oktober bis 19. Oktober

13. Oktober bis 26. Oktober

16. Oktober bis 23. Oktober

21. Dezember bis 4. Januar

Für Jugendliche werden in den Sommerferien Freizeiten und Begegnungen in Südfrankreich in Vieux-Boucau an der französischen Atlantikküste, ca. 30 km nördlich von Biarritz angeboten. Das Ferienzentrum liegt 200 Meter vom Strand entfernt; 15 Minuten vom Lager liegt ein Badesee zum Surfen und

Segeln. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wohnen in Zelten mit Betten (jeweils 6 - 8 Personen) und elektrischem Licht, großem Diskotheken- und Aufenthaltsraum sowie überdachtem Essensplatz; Möglichkeiten zu Ausflügen nach Biarritz, ins Baskenland sowie nach Lourdes oder Spanien runden das Programm ab.

---

## Kantorenstelle wieder ausgeschrieben

Die Vorstellung ist am 21. und 22. März

So eine Stelle ist doch sicher begehrt, wird sich mancher denken. Dennoch gibt es Verzögerungen, unsere Kantorenstelle zu besetzen, weil es zu wenige ausgebildete Kirchenmusiker gibt, die sich bewerben könnten. Eine erste Runde ist ergebnislos verlaufen, da ein ausgewählter Bewerber dann doch abgesagt hat.

Daher läuft seit Anfang Februar ein neues Ausschreibungsverfahren. Wer die Zeitschrift „Unsere Kirche“ bezieht, wird die Anzeige gelesen haben. Wie beim ersten Mal wird die Stellenanzeige auf unserer Homepage, in der Stellenbörse für Kirche und Diakonie, in den Zeitschriften und Fachpublikationen veröffentlicht.

Für das Bewerbungsverfahren ist vorgesehen, am 21. und 22. März in der Jakobi-Kirche ein öffentliches Vorspiel und Gemeindesingen



*Wer wird der neue Kantor?*

zu veranstalten. Dazu erfolgt noch eine gesonderte Einladung für alle Gemeindemitglieder. Im Anschluss daran werden die Kandidaten jeweils mit den Chören anhand von Aufgabenstellungen ihre Befähigung nachweisen.

# Plätzchenbacken gegen den Hunger

Frauenabendkreis unterstützt Kindersuppenküche in Rumänien



*935 Euro brachte der Erlös der Plätzchenbackaktion.*

„Draußen ist es frostig und kalt und der Schnee liegt meterhoch. Wenn dazu noch der Magen knurrt, fühlt man sich schlecht, das könnt Ihr Euch ja denken. Dabei soll man noch lernen. Deswegen ist es gut zu wissen, dass es in der Mission schön warm ist und man so viel essen kann, wie man will, und wenn es drei Teller voll sind. Bei vielen Kindern muss das für den ganzen Tag reichen.“

So schreibt der Missionsleiter Lutz

Noack in seinem Dankeschreiben für den gespendeten Erlös aus der Plätzchenbackaktion des Frauenabendkreises am 1. Advent. Lutz Noack ist der Leiter des „Missionswerks Osteuropa – Er bleibt treu“ e.V.“ mit Sitz in Wermelskirchen. Dieses Missionswerk betreibt seit Anfang der Neunziger Jahre in Botosani/Rumänien eine Suppenküche für Kinder. Darüber hinaus sorgt das Missionswerk mit Hilfstransporten für das Allernötigste der Menschen, die dort in ärmlichsten Verhältnissen

am Fuße der Karpaten leben.

Der Frauenabendkreis wurde über das Mitglied Magdalene Roß auf das Wirken dieser Missionsstation aufmerksam. Und so spenden die Frauen des Frauenabendkreises schon seit einigen Jahren dorthin den Erlös des Plätzchenbackens und Marmeladekochens vor Weihnachten, ergänzt durch persönliche Spenden der Mitglieder. In den letzten Jahren wurde das Plätzchenangebot durch großzügige Mengen an Gläsern mit Quittengelee erweitert, die Anne Großkopf zum Verkauf spendete. Der Erlös des Kuchenbüffets am 1.

Advent kam in diesem Jahr hinzu, was insgesamt die stolze Summe von 935 Euro ergab.

An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die sich Mühe und Arbeit gemacht und Spenden gegeben haben. Gedankt sei aber auch all den treuen Käufern von Plätzchen und Marmelade, ohne die dieser Erlös gegen den Hunger der Kinder in Botosani nicht möglich geworden wäre.

Bleiben Sie auch in diesem Jahr dieser Aktion treu als Helfer, Käufer und Spender!

<b>Gruppe</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Telefon</b>	<b>E-Mail</b>
Pfarrer	Jürgen Rick	Tel. 05971 / 2570	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Siegfried Tripp	Tel. 05971 / 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Stephan Buse	Tel. 05975 / 305966	pfarrer.buse@jakobi-rheine.de,
Pfarrerin	Britta Meyhoff	Tel. 05975 / 306513	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Prädikant	Bob Rote	Tel. 05975 / 3536	b.rote@gmx.de
Gemeindeamt und Friedhofsverwaltung	Sonja van Dijk Hannelore Laukemper	Tel. 05971 / 50492 Tel. 05971 / 50493	gemeindeamt@jakobi-rheine.de friedhofsverwaltung@jakobi-rheine.de
Friedhofsmitarbeiter	Abdullah Bakkal	Tel. 0160 / 2724339	
Küster Jakobi-Kirche	Michael Hehemann	Tel. 0151 / 17765813 oder 05971 / 8698130	
Hausmeister Samariter-Kirche	Wladimir Schwarz	Tel. 0175 / 9523419	
Biblischer Kreis	Siegfried Poerschke	Tel. 05971 / 51874	
Frauenabendkreis	Ursula Matschke	Tel. 05971 / 2565	
Frauenhilfe	Adelheid Bültermann	Tel. 05971 / 9149965	ca.bueltermann@t-online.de
Bastelkreis	Hannelore Fiebach	Tel. 05971 / 53907	
Jakobi-Treff "Kirche und Welt"	Dr. Karl Wilms	Tel. 05971 / 15998	karl.wilms@gmx.de

Männerkreis Jakobi	Klaus Kienle	Tel. 05971 / 8040774	klaus-kienle@web.de
Jugendgruppen / Jugendreferentin	Ingrid Klammann	Tel. 05971 / 14758	ingrid@klammanns.de
Frauentreff Mesum	Annette Backenecker	Tel. 05975 / 7997	backi-mesum@web.de
Seniorenkreis Jakobi	Siegfried Tripp	Tel. 05971 / 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Geselliges Miteinander Mesum	Birgit Volkmann	Tel. 05975 / 300691	
Kirchenchor	Anneliese Hoffmann	Tel. 05975 / 1424	hoffmann.manfred@osnanet.de
Posaunenchor	z. Z. vakant		
Projektchor	z. Z. vakant		
Instrumentalkreis	z. Z. vakant		
Jugendband Horizont	Heike Schulz	Tel. 05971 / 806738	hkschulz@versanet.de
Miniclub	Anke Alber-Thewes	Tel. 05971 / 9145136	alberanke@aol.com
Kindergarten Jakobi	Sonja Ostapczuk	Tel. 05971 / 2782	familienzentrum-jakobi@t-online.de
Jugendzentrum Jakobi	Carsten Timpe	Tel. 05971 / 2524	timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Diakonisches Werk Diakoniestation	Edda-Johanna Thiel	Tel. 05971 / 9215-0	ds-rheine@dw-te.de
Jakobi-Altenzentrum	Silke Beernink	Tel. 05971 / 46-801	info@jakobi-altenzentrum.de
Jakobi-Krankenhaus	Dr. Jörg Schwab	Tel. 05971 / 46-0	info@jakobi-krankenhaus.de
Frauenhaus		Tel. 05971 / 12793	

## Rezepte aus der Bibel



*Lamm für das Passahmahl*

Jesus war mit seinen Jüngern nach Jerusalem gekommen, um das Passahfest zu feiern – jenes wichtige jüdische Fest, bei dem sich die Juden an die Befreiung und den Auszug aus Ägypten erinnern. Am Abend vor seiner Kreuzigung wollte Jesus mit seinen Jüngern zusammen das Passahmahl halten. Bestandteil dieses Mahles war unter anderem der Verzehr eines gebratenen Lammes. Darum hatte Jesus zu den Jüngern Petrus und Johannes gesagt: „Geht hin und bereitet uns das Passalamm, damit wir's essen.“ (Lk. 22,8).

Nach dem Essen gab Jesus dem Passahmahl aber einen neuen Sinn:

*„Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm mit euch zu essen, ehe ich leide. Denn ich sage euch, dass ich es nicht mehr essen werde, bis es erfüllt wird im Reich Gottes.*

Und er nahm den Kelch, dankte und sprach:

*Nehmt ihn und teilt ihn unter euch; denn ich sage euch: Ich werde von nun an nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt.*

Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach:

*Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.* Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach:

*Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird!“* (Lk. 22,15-20).

Aus dem jüdischen Passahmahl entwickelt sich durch diese Worte Jesu also das christliche Abendmahl, das wir bis heute feiern.

An die Einsetzung des Abendmahls durch Jesus – anknüpfend an das Passahmahl – erinnert Jahr für Jahr der Gründonnerstag.

Rezeptempfehlung von Christel Zimmermann aus der Lehrküche der Familienbildungsstätte:

<b>Gesalbeite Lammkeule</b> für 4 – 6 Personen		
1 100 g	Lammkeule, Salz, Pfeffer Butter	Am Vortag waschen, abtrocknen, mit Salz, Pfeffer und Butter rundum gut einreiben
3	Knoblauchzehen	Abziehen, stifteln und die Lammkeule damit spicken
1	unbehandelte Zitrone	Waschen, in dünne Scheiben schneiden
13	Alufolie Salbeiblätter	Die Lammkeule auf ein genügend großes Stück Alufolie legen, mit den Zitronenscheiben und dem Salbei belegen, fest einwickeln und über Nacht im Kühlschrank ziehen lassen
		Am nächsten Tag die Lammkeule in Folie in einen Bräter legen und im Backofen ca. 4 Std. bei 120 Grad auf der mittleren Schiene schmoren lassen
		Keule aus der Folie nehmen, wieder in den Backofen geben und 15 Min. bei 250 Grad bräunen, vor dem Aufschneiden 5 Min. ruhen lassen
	Rotwein, Balsamico, Speisestärke, Salz, Pfeffer, Kreuzkümmel	Aus dem Bratensaft mit Balsamico-Essig und Rotwein eine Sauce kochen, mit Speisestärke binden, abschmecken.

Serviertipp: dazu schmeckt Broccoli und Kartoffelgratin

Übrigens... diese Art des langsamen Schmorens bei niedriger Temperatur können Sie auch bei anderen Fleischarten anwenden. Sie werden überrascht sein, wie zart das Fleisch dabei bleibt. Viel Erfolg Christel Zimmermann

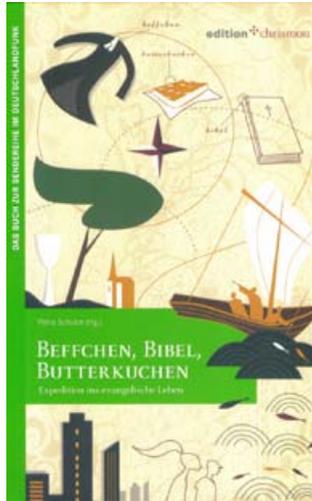
# Buchbesprechung

## Beffchen, Bibel, Butterkuchen

Ein Beffchen, was ist das, klingt ja wie ein Keks! Und wer ist eigentlich der Chef in der evangelischen Kirche? Einen Papst haben wir nicht, aber gibt's bei uns Wunder? Was macht der Butterkuchen auf dem Altar? Glauben Evangelische an ein Leben nach dem Tod? Was feiert man an Himmelfahrt? Was heißt Gnade? Wozu braucht man die Konfirmation?

Wer wissen will, woran evangelische Christinnen und Christen glauben, was sie hoffen und was sie feiern, ist eingeladen zu einer Expedition ins evangelische Leben unter prominenter und kundiger Führung. Steinige Pfade und breite Alleen, Wüsten und Wälder, Oasen der Ruhe und quirlige Feste - auf jeden Fall gibt es eine Menge zu entdecken.

Die Beiträge des Buches entstammen der 14-tägigen Deutschlandfunk-Reihe "Am Sonntagmorgen". Die Autorin Petra Schulze ist



Pfarrerin und heute evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR. Zu Wort kommen auch Promis wie Margot Käßmann, Friedrich Schorlemmer, Eckart von Hirschhausen und viele mehr.

Wer evangelisch ist oder evangelisch werden will und besser verstehen will, wie die Evangelischen so sind und warum sie so sind wie sie sind, für den ist das Buch genau das

Richtige. Dabei können diese Themen natürlich nie abschließend behandelt werden. Aber die Artikel machen auch neugierig auf mehr. Nie langatmig, aber immer tiefgründig!

Petra Schulze (Hrsg.): Beffchen, Bibel, Butterkuchen: Expedition ins evangelische Leben, ISBN 3938704853, 264 Seiten, 14,90 Euro

Petra Schulze wird im Rahmen des Rundfunkgottesdienst zu Ostern in der Jakobi-Kirche vor Ort sein.

# Gemeinsame Evangelische Bibelwoche

In der Zeit vom 17. bis 20. März 2013 findet die diesjährige Bibelwoche statt, die alljährlich von den evangelischen Kirchengemeinden Jakobi und Johannes und der Evangelischen Landeskirchlichen Gemeinschaft Rheine durchgeführt wird.

In diesem Jahr lädt die Evangelische Landeskirchliche Gemeinschaft in Rheine alle Interessierten zu drei Bibelabenden ein.

Beginn ist am Sonntag mit den Eröffnungs-Gottesdiensten in den drei beteiligten Gemeinden. Die Bibelabende von Montag bis Mittwoch finden jeweils um 20.00 Uhr im Gemeinschaftshaus in der Laugestraße 18 statt. Das Ende wird jeweils gegen ca. 21.15 Uhr sein.

Unter dem Thema „Der Tod ist nicht mehr sicher“ werden ausgewählte Texte aus dem Markus-Evangelium behandelt.

Das Markus-Evangelium ist das älteste, kürzeste und kompakteste der vier Evangelien. Sein klarer Aufbau bietet das Gerüst für eine pointierte Theologie: Das Markus-Evangelium weicht dem Kreuzestod Jesu nicht



*Drei Bibelabende in der Evangelischen Landeskirchlichen Gemeinschaft*

aus und zeichnet Jesu Verkündigung als überreiche Heilsbotschaft, die Menschen an Leib und Seele heilt und zum Glauben führt. Bei der Evangelischen Bibelwoche sind alle eingeladen, das Markus-Evangelium als Ganzes in den Blick zu nehmen und aus ihm Anregungen für sich und das Gemeindeleben zu gewinnen.

Montag, 18. 03., 20.00 Uhr:  
Markus 2, 1-12 „Wer hat das Sagen?“

Dienstag, 19. 03., 20.00 Uhr:  
Markus 4, 3-20: „Euch ist es gegeben“

Mittwoch, 20. 03., 20.00 Uhr:  
Markus 7, 31-37: „Ohne Berührungssangst“

# Einladung für Wandern mit Rucksack und Bibel

Wenn Sie als Frau

- sich gemeinsam auf den Weg machen
- miteinander ins Gespräch kommen
- einander mal anders kennen lernen
- über Gott und die Welt nachdenken
- ein gemeinsames Ziel aufsuchen
- sich einen ungewöhnlichen Tag gönnen möchten...

dann sind sie herzlich eingeladen zu einer Wanderung mit Rucksack und Bibel am Samstag, den 28. Septem-

ber, voraussichtlich von 10.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr.

Wo genau gewandert wird, wird noch festgelegt.

Anmeldungen zwecks Tischreservierung und Planung werden erbeten bis zum 14. September (Achtung, möglichst bald nach den Sommerferien) bei Ingrid Klammann, Tel. 05971/989560.



*Herzliche Einladung zum Wandern  
mit Rucksack und Bibel*

*Ich halte ein Stück Welt in meiner  
linken Hand*

*Und steh dabei doch selbst nur auf  
dem rechten Bein.*

*Ich hab die Haltungsschäden längst  
erkannt*

*Und bleibe dennoch starr.*

*Es kann so schwierig sein*

*Mit offenen Augen die Balance zu  
halten,*

*Weil mich mein Bild im Spiegel oft  
verwirrt.*

*Die eine Hand – voll Zukunft zum  
Gestalten,*

*Das eine Bein – unsicher, schwach &  
dürr.*

*Ich weiß, dass ich zwei Füße hab*

*Und theoretisch laufen kann (...)*

*Ich will aufbrechen.*

*Weil ich wissen will, was hinter der  
Horizontlinie ist.*

...  
Für das Herztrommeln auf der Ziellinie,  
die Ahnung großer Ideen,  
Für die Möglichkeit mehr zu sein als  
man sich je getraut hat.  
Für den Blick über den Gartenzaun.

...  
Ich will da hin.  
Ich möchte weiter gehen als je jemand

gedacht hat  
Und mindestens so weit ich selber kann.  
Ich will das tun was keiner je gemacht hat  
Und was das ist – das merk ich sicher  
irgendwann.

Aus: „Ich glaub, ich will, ich werde“  
von Josefine Berkholz

---

# Volles Programm für Kinder und Jugendliche

## Nach Ostern ist jeden Tag was los

In der zweiten Woche der Osterferien kommt keine Langeweile auf: Das Jugendzentrum Jakobi und die evangelische Jugend haben ein attraktives Programm für Kinder und Jugendliche zusammengestellt.

Nachbarländern so spielen, wie die Sprachen klingen, was sie gerne essen und was es sonst noch Besonderes im jeweiligen Land gibt.

Am Mittwoch, den 3. April 2013 →

Los geht es am Dienstag, den 2. April mit einem Aktionstag für 6-12-jährige Jungen und Mädchen. Das Jugendzentrum Jakobi geht mit den Kindern von 10.00 bis 16.00 Uhr auf „Europareise“: Auf dem Kurztrip über unseren Kontinent werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erfahren, was die Kinder in unseren



*Die Vielfalt in Europa entdecken*

## 28 Neues aus Jakobi

---

beginnt um 10.00 Uhr auf dem Gelände der Jakobi-Kirche der diesjährige Kinderbibeltag. Alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind ganz herzlich eingeladen! Betreut werden sie von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen der evangelischen Jugend unter der Leitung von Pfarrer Jürgen Rick und Jugendreferentin Ingrid Klammann. Auf der Reise durch das „Kirchenjahr“ wartet auf die Kinder ein buntes Programm aus Erzählung, Spiel, Gesang und kreativen Möglichkeiten. Der Kinderbibeltag wird nach einem gemeinsamen



### *Kinderbibeltag macht gute Laune*

Gottesdienst gegen 16.00 Uhr beendet sein. Die Teilnahme am Kinderbibeltag ist wie immer kostenlos und eine Anmeldung ist nicht notwendig. Für einen Mittagsimbiss haben wir gesorgt, weitere Informationen gibt

es in den Gemeindebüros unter Tel. 05971/14758 oder 05971/989560

Am Donnerstag, den 4. April gibt es im Jugendzentrum Jakobi noch einen Aktionstag von 10.00 bis 16.00 Uhr mit einer weiteren „Reise“: Diesmal ist es keine Reise in andere Länder, sondern eine Zeitreise zurück ins Mittelalter zu den Rittern und Burgfräulein. Nachdem alle mit der passenden Ausrüstung versorgt wurden, steht dann auch einem richtigen Ritterturnier nichts mehr im Wege.

Für die Aktionstage im Jugendzentrum am Dienstag und Donnerstag ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldeformulare gibt es im Jugendzentrum Jakobi (Gartenstraße 9, Tel. 2524) oder zum Download auf der Homepage des Jugendzentrums [www.jugendzentrum-jakobi.de](http://www.jugendzentrum-jakobi.de). Mit der Anmeldung wird ein Teilnahmebeitrag von 10,- Euro/Kind pro Tag fällig. Darin sind ein Mittagsimbiss, die Betreuung für den ganzen Tag und alle Materialien enthalten.

Zum Abschluss veranstaltet das Jugendzentrum Jakobi am Freitag, den 5. April für alle Kinder ab 6 Jahren



*Am Freitag geht's ins Emsland*

eine Tagesfahrt zum Freizeitpark "Schloss Dankern". Der Freizeitpark bietet den Kindern verschiedene Karussells, Riesenrutschen, Kletterwand und Kletternetz, Tobekissen, Hüpfburg, Sportplätze und Minigolf, Ponyreiten, einen großen

überdachten Spielplatz und vieles mehr.

Die Kinder werden während der Busfahrt und im Freizeitpark zuverlässig von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Jugendzentrums Jakobi betreut. Die Kosten für Busfahrt und Eintritt betragen pro Kind 23 Euro. Abfahrt ist an der Jakobi-Kirche um 8.30 Uhr, die Rückkehr ca. um 17.00 Uhr.

Auch für diese Fahrt ist eine Anmeldung im Jugendzentrum Jakobi, Gartenstraße 9 in Rheine unter Tel. 2524 werktags von 15.30-21.00 Uhr oder unter E-Mail [loose@jugendzentrum-jakobi.de](mailto:loose@jugendzentrum-jakobi.de) erforderlich.

Datum	von - bis	Alter	Was	Kostenbeitrag	Anmeldung
Dienstag, 2. April	10.00 bis 16.00 Uhr	6 - 12 Jahre	Aktionstag „Europareise“ im Jugendzentrum Jakobi	10 Euro	erforderlich
Mittwoch, 3. April	10.00 bis 16.00 Uhr	6 - 12 Jahre	Kinderbibeltag rund um die Jakobi-Kirche	kostenlos	nicht erforderlich
Donnerstag, 4. April	10.00 bis 16.00 Uhr	6 - 12 Jahre	Aktionstag „Mittelalter“ im Jugendzentrum Jakobi	10 Euro	erforderlich
Freitag, 5. April	8.30 bis 17.00 Uhr	Ab 6 Jahre	Tagesfahrt zum Freizeitpark "Schloss Dankern"	23 Euro	erforderlich



**Montag:**

15.30 – 21.00 Uhr

**Jugendcafé**

für Kinder ab 8 Jahre  
& Jugendliche

**Dienstag:**

15.30 – 18.00 Uhr

**Jugendcafé**

für Kinder ab 8 Jahre  
& Jugendliche

**Mittwoch:**

15.30 – 18.00 Uhr

**Jugendcafé**

für Kinder ab 8 Jahre  
& Jugendliche

18.00 – 21.00 Uhr

**Jugendcafé**

für Jugendliche ab 13 Jahre

18.00 – 21.00 Uhr

**Jugendcafé**

für Jugendliche ab 13 Jahre

**Donnerstag:**

15.30 – 18.00 Uhr

**Jugendcafé**

für Kinder ab 8 Jahre  
& Jugendliche

16.30 – 18.00 Uhr

**Tanztraining**

für 12-15 Jährige  
(Anmeldung erforderlich)

18.00 – 21.00 Uhr

**Jugendcafé**

für Jugendliche ab 13 Jahre

**Freitag:**

15.30 – 18.00 Uhr

**Jugendcafé**

für Kinder ab 8 Jahre  
& Jugendliche

15.00 – 18.00 Uhr

**Töpfern I + II**

18.00 – 21.00 Uhr

**Jugendcafé**

für Jugendliche ab 13 Jahre

**Bei Billard, Kicker, Dart, Internet, Musik, Snacks und Getränken Menschen aus vielen Ländern und Kulturen kennen lernen, Freunde treffen, quatschen, kreativ werden...**

Zusätzliche Veranstaltungen werden auf der Homepage [www.jugendzentrum-jakobi.de](http://www.jugendzentrum-jakobi.de) angekündigt!

## Gottesdienste und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien in der Ev. Kirchengemeinde Jakobi



### **März:**

**Samstag, 2. März,** 10.00-12.00 Uhr:  
Kinderbibelmorgen  
in der Samariter-Kirche Mesum

**Montag, 5. März,** 8.00 Uhr:  
Grundschul-Gottesdienst  
in der Samariter-Kirche Mesum

**Sonntag, 10. März,** 10.00 Uhr:  
Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst in der Jakobi-Kirche (Stadtbezirk)

**Montag, 11. März,** 8.00 Uhr:  
Grundschul-Gottesdienst  
in der Jakobi-Kirche

**Dienstag, 12. März,** 8.00 Uhr:  
Grundschul-Gottesdienst  
in der Jakobi-Kirche

**Freitag, 15. März,** 8.30-10.00 Uhr:  
Offenes Elterncafé im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße (INFOS unter Tel.: 2782)

**Freitag, 15. März,** 15.00-20.00 Uhr:  
Hausflohmarkt im Jugendzentrum Jakobi (INFOS unter Tel. 2524)

**Freitag, 22. März,** 11.30 Uhr:  
Kinderkirche im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße

### **April:**

**Dienstag, 2. April,** 10.00-16.00 Uhr:  
Aktionstag für Kinder im Jugendzentrum Jakobi („Europa-Reise“)  
(Kosten: 10,- €; INFOS und Anmeldung unter Tel.: 2524)

**Mittwoch, 3. April,**  
10.00-16.00 Uhr:  
Kinderbibeltag in der Jakobi-Kirche und im Gemeindehaus, Münsterstraße

**Donnerstag, 4. April,**  
10.00-16.00 Uhr:  
Aktionstag für Kinder im Jugendzentrum Jakobi („Reise ins Mittelalter“)  
(Kosten: 10,- €; INFOS und Anmeldung unter Tel.: 2524)

**Freitag, 5. April,** 8.30-17.00 Uhr:  
Tagesfahrt des Jugendzentrums Jakobi in den Freizeitpark „Schloss Dankern“ (Kosten für Kinder: 23,- €; INFOS unter Tel.: 2524)

**Dienstag, 9. April,** 8.00 Uhr:  
Grundschul-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche

**Donnerstag, 18. April,**  
14.30-16.00 Uhr:  
Offenes Elterncafé im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße  
(INFOS unter Tel.: 2782)

**Freitag, 26. April,** 11.30 Uhr:  
Kinderkirche im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße

**Samstag, 20. April,** 14.00 Uhr:  
Konfirmation I (Bezirk Mesum) in der Samariter-Kirche Mesum

**Sonntag, 21. April,** 10.00 Uhr:  
Konfirmation II (Bezirk Mesum) in der Samariter-Kirche Mesum

**Samstag, 27. April,** 14.00 Uhr:  
Konfirmation I (Bezirk Rheine) in der Jakobi-Kirche

**Sonntag, 28. April,** 10.00 Uhr:  
Konfirmation II (Bezirk Rheine) in der Jakobi-Kirche

## **Mai:**

**Mittwoch, 1. Mai bis Sonntag, 5. Mai:**

Fahrt des Jugendzentrums Jakobi zum Ev. Kirchentag nach Hamburg

**Dienstag, 7. Mai,** 8.00 Uhr:  
Grundschul-Gottesdienst in der Samariter-Kirche

**Samstag, 11. Mai,** 10.00-18.00 Uhr:  
Regionaler Tanzcontest im Jugendzentrum Jakobi (Startgebühr: 15,- €; INFOS unter Tel. 2524)

**Montag, 20. Mai (Pfingstmontag),**  
10.00 Uhr:  
Tauf-/Familiengottesdienst in der Jakobi-Kirche

**Freitag, 24. Mai,** 11.30 Uhr:  
Kinderkirche im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße

**Samstag, 25. Mai,** 8.00-19.00 Uhr:  
Tagesfahrt des Jugendzentrums Jakobi in den Heidepark Soltau (Kosten für Kinder, Jugendliche und Schüler: 32,- €, für Erwachsene: 42,- €; Anmeldungen und INFOS unter Tel. 2524)

# Zwei Wochen direkt am Meer

## Mit dem Jakobi-Jugendzentrum nach Kroatien

Das Jugendzentrum Jakobi fährt vom 20. Juli bis zum 3. August 2013 mit Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahren nach Medulin, Kroatien. Der Ort liegt am südlichen Ende der Region Istrien und ist nur ca. 11 Kilometer von der bekannten Stadt Pula entfernt.

Zwei Wochen bewohnt die Gruppe das Voyage Aktiv-Komfort Camp auf

einem schönen Campingplatz direkt am Meer. Geschlafen wird in geräumigen Gruppenzelten, die mit Holzfußboden und Betten ausgestattet sind, gegessen wird unter dem großen Sonnensegel im Camp. Neben verschiedenen Freizeitmöglichkeiten, die in der Region angeboten werden, wird ein interessantes und abwechslungsreiches Ferienprogramm vorbereitet, das auch mindestens einen Ausflug →



*Die Teilnehmer der letzten Fahrt 2012 nach Lido di Spina an der italienischen Adria*

## 34 Neues aus Jakobi

---

in die nähere Umgebung beinhalten wird. Neben Beachvolleyball-Turnieren, Schwimmen und Sonnenbaden, wird die Gruppe viele aktive Tage verbringen und gemeinsam eine Menge erleben. Einen Eindruck vergangener Freizeiten erhält man auf der Homepage des Jugendzentrums.

In den Gesamtkosten von 420 Euro pro Person sind enthalten: ein Vortreffen, die An- und Abreise mit dem Bus, Unterkunft, Verpflegung (die Teilnehmer/-innen helfen bei der Zubereitung), Freizeitprogramm und mindestens ein Ausflug, Versicherung, Betreuung und ein Nachtreffen. Anmeldungen sind montags bis frei-

tags zwischen 15.30 Uhr und 21.00 Uhr im Jugendzentrum möglich. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 02571/ 2524 oder unter [www.jugendzentrum-jakobi.de](http://www.jugendzentrum-jakobi.de).

Ein erster Informationsabend für Freizeit-Neulinge und ihre Eltern findet am 17. April um 19.00 Uhr im Jugendzentrum Jakobi an der Gartenstr. 9 statt. Fragen bezüglich des Programms und der Unterkunft werden beantwortet und der Ablauf der Freizeit beschrieben. Anmeldungen sind an diesem Abend, aber auch vorher möglich. Anmeldungen zu dem Informationsabend bitte unter der Telefonnummer 02571/ 2524.



Bestattungsvorsorge ist ein gutes Thema, wenn Sie offen miteinander sprechen können.



Bestattungen  
**GRUBER**

[www.bestattungen-gruber.de](http://www.bestattungen-gruber.de)

Klosterstr. 17 (Am Rathaus) · Brechtstr. 77 · 48431 Rheine Tag & Nacht 05971 926 60

# Lebensschritte

## Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen



Aus Datenschutzgründen werden die Angaben über Taufen, Hochzeiten und Bestattungen in die Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes nicht übernommen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

## In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden kirchlich bestattet



# Gottesdienste

## *In der Stadt...*

### **Sonntag,**

**10.00 Uhr:** Gottesdienst  
Jakobi-Kirche, am ersten Sonntag  
im Monat mit Abendmahl, am  
vierten Sonntag im Monat mit  
Taufen.

### **Dienstag,**

**10.00 Uhr:** St. Josefshaus, am  
ersten Dienstag im Monat.

**19.00 Uhr:** Jakobi-Krankenhaus,  
der Gottesdienst findet im 14-täg.  
Wechsel mit einem katholischen  
Gottesdienst statt. Das Abendmahl  
wird jeweils im Anschluss an den  
evangelischen Gottesdienst gefeiert.

### **Freitag,**

**10.00 Uhr:** Jakobi-Altenzentrum,  
am letzten Freitag im Monat findet  
der Gottesdienst in der Jakobi-  
Kirche statt. Dazu sind alle Senioren  
der Gemeinde eingeladen.

### **11.00 Uhr:** Coldinne-Stift.

Genauere Termine entnehmen Sie  
bitte der Tagespresse oder erfragen  
Sie diese im Gemeindeamt,  
Tel. 05971/50492.

## *...und in Mesum*

### **Sonntag,**

**10.00 Uhr:** Gottesdienst,  
Samariter-Kirche, am ersten  
Sonntag im Monat mit Taufen, am  
dritten Sonntag im Monat mit  
Abendmahl.

### **Dienstag,**

**11.00 Uhr:** Gottesdienst Mathias-  
Stift, am erstem Dienstag im  
Monat.

# Veranstaltungen an Wochentagen

## *In der Stadt...*

### **Montag**

**15.00 Uhr:** Frauenhilfe (jeden ersten Montag im Monat) Adelheid Bültermann, Tel. 05971/9149965

**15.00 Uhr:** Seniorenkreis (jeden dritten Montag im Monat) Pfarrer Tripp, Tel. 05971/51372

**18.00 Uhr:** Posaunenchor n. Abspr.

**20.00 Uhr:** Kirchenchor n. Abspr.

### **Dienstag**

**19.00 Uhr:** Bibelkreis (14-täg.) Siegrid Poerschke, Tel. 05971/51874

**19.00 Uhr:** Frauenabendkreis (14-täg.) Ursula Matschke, Tel. 05971/51958

### **Mittwoch**

**10.15 Uhr:** Miniclub Anke Albertewes, Tel. 05971/9145136

**15.00 Uhr:** Bastelkreis der Frauen (14-täg.) Hannelore Fiebach, Tel. 05971/53907

**17.00 Uhr:** Bandprobe Horizont (14-täg.) Heike Schulz, Tel. 05971/806738

**19.30 Uhr:** Jakobi-Treff „Kirche und Welt“ (jeden vierten Mittwoch im Monat) Karl Wilms, Tel. 05971 / 15998

**20.00 Uhr:** Projektchor (jeden ersten Mittwoch im Monat) z. Z. vakant

### **Donnerstag**

**15.00 Uhr:** Spielenachmittag für Senioren (jeden ersten Donnerstag im Monat) Jutta Kordts, Tel. 05971/83852

**19.00 Uhr:** Männer-Kreis (jeden vierten Donnerstag im Monat) Klaus Kienle, 05971 / 8040774

## *...und in Mesum*

### **Montag,**

**14.30 Uhr:** Samariter-Kirche, geselliges Miteinander (14-täg.)

### **Mittwoch,**

**14.30 Uhr:** Frauenhilfe, (in den geraden Kalenderwochen) Leonore Lanze, Tel. 05975/8493

### **Donnerstag,**

**14.30 Uhr:** Ökumenisches Donnerstagscafé im katholischen Pfarrheim

Frauentreffen nach Verabredung, Annette Backenecker, Tel. 05975/7997

**Bestattungsvorsorge**



**LÜTTMANN**  
Bestattungen  
Osnabrücker Straße 155

**Informieren Sie sich kostenlos!**  
**Rheine Tel. 7 12 98**

*Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur GmbH*

---

**Gemeindebüro / Friedhofsverwaltung:**

Münsterstr. 54, 48431 Rheine

Tel. 05971/50492 und 50493

Fax 05971/50494

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00-12.00 Uhr

Mi. 15.00-17.00 Uhr

E-Mail: [gemeindeamt@jakobi-rheine.de](mailto:gemeindeamt@jakobi-rheine.de)

Während der  
Schulferien  
bleibt unser  
Gemeindebüro  
nachmittags  
geschlossen.

**Bankverbindung:**

Stadtsparkasse Rheine

(BLZ 403 500 05)

Konto-Nr. 17 582

**Impressum**

Redaktionskreis: Karl Wilms (V.i.S.d.P.), Hartmut Bigalke, Adelheid Bögge, Michael Dahme, Sonja van Dijk-Beckmann, Sonja Ostapczuk, Jürgen Rick, Joachim Schulz.

Layout: Olaf Beckmann – Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Jakobi, Rheine.

Auflage: 5.000 – Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen.

Gedruckt auf Umweltpapier - Für Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 17. Mai 2013

# Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

**Palmsonntag, 24. März**

**Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr:**

Gottesdienst mit Abendmahl –  
Feier der Goldenen Konfirmation

**Samariter-Kirche, 10.00 Uhr:**

Gottesdienst

**Dienstag, 26. März**

**Jakobi-Krankenhaus, 19.00 Uhr:**

Gottesdienst mit Abendmahl

**Gründonnerstag, 28. März**

**Jakobi-Kirche, 19.00 Uhr:**

Gottesdienst mit Abendmahl

**Samariter-Kirche:**

**Kein Gottesdienst!**

**Karfreitag, 29. März**

**Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr:**

Gottesdienst mit Abendmahl

**Samariter-Kirche, 10.00 Uhr:**

Gottesdienst mit Abendmahl

**Jakobi-Kirche, 15.30 Uhr:**

Gottesdienst mit Abendmahl des  
Jakobi-Altenzentrums

**Coldinne-Stift, 16.45 Uhr:**

Gottesdienst mit Abendmahl

**Ostersonntag, 31. März**

**Jakobi-Kirche:**

**Kein Gottesdienst am Vormittag!**

**Johannes-Kirche (Sternstraße),**

**6.00 Uhr:**

Osternacht-Gottesdienst mit  
Abendmahl

**Johannes-Kirche (Sternstraße),**

**10.00 Uhr:**

Gottesdienst mit Abendmahl

**Samariter-Kirche, 10.00 Uhr:**

Gottesdienst mit Abendmahl  
(Falls Sie Bedarf an einer Fahrge-  
legenheit von der Jakobi-Kirche  
zur Samariter-Kirche und zurück  
haben, melden Sie sich bitte bis  
Gründonnerstag, 28. März, im  
Gemeindeamt!)

**Jakobi-Kirche, 18.00 Uhr:**

Öffentliche Gottesdienst-Gener-  
alprobe für den Rundfunkgottes-  
dienst am Ostermontag

**Ostermontag, 1. April**

**Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr:**

Gottesdienst mit Präses Annette  
Kurschus (Live-Übertragung im  
Radio WDR 5)

**Samariter-Kirche:**

**Kein Gottesdienst!**

# „NÄHE.“

Mitglied  
werden.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Mitgliedschaft in unseren Genossenschaftsbanken gibt Ihnen das demokratische Recht, über den Kurs Ihrer Bank mitzubestimmen, beteiligt Sie direkt am Erfolg und bietet Ihnen eine günstige Geldanlage. Zukünftige Mitglieder sprechen persönlich mit ihrem Berater, oder gehen online: [www.vbnml.de](http://www.vbnml.de)

